ARBEITSGRUPPE gesundes Implantat

Spätestens mit der Titulierung der Periimplantitis als „Tsunami der Zahnmedizin" von Prof. Dr. Andrea Mombelli im Jahr 2006 hat sich diese Erkrankung als ernsthafte Herausforderung der Parodontologie und Implantologie entpuppt. Eine prospektive Multicenterstudie will in den kommenden drei Jahren herausfinden, wie man periimplantären Erkrankungen am besten vorbeugen kann. Die Arbeitsgruppe gesundes Implantat, ein Projekt des Aktionsbündnisses gegen Periimplantitis, unterstützt diese Studie.

INFO

Bei einer **PERIIMPLANTITIS** handelt es sich um eine irreversible Entzündung im Gewebeumfeld eines in Funktion befindlichen osseointegrierten Implantates, die zur Rückbildung von Zahnfleisch und Kieferknochen führt. Als Folge liegt das Implantat frei und muss mittelfristig häufig sogar entfernt werden. Bei der **PERIIMPLANTÄREN MUKOSITITS** handelt es sich um eine reversible Entzündung des periimplantären Gewebes, vergleichbar mit einer Gingivitis am natürlichen Zahn.

Neue Studie zur Prophylaxe periimplantärer Erkrankungen

Autor

Autorin: Kristin Jahn

Regelmäßige professionelle Zahnreinigungen verbunden mit wirksamen häuslichen Prophylaxemaßnahmen gelten gemeinhin als gute Vorbeugung gegen entzündliche Erkrankungen des Zahnhalteapparates. Für die Prävention periimplantärer Entzündungen liegen entsprechende Daten bislang nicht vor. Eine neue Multicenterstudie zur Prophylaxe periimplantärer Erkrankungen will nun überprüfen, ob die am natürlichen Zahnhalteapparat nachgewiesenen Prophylaxemaßnahmen auch periimplantären Erkrankungen vorbeugen. „Es gibt weltweit noch keine prospektive Studie, die belegt, dass Prophylaxe eine Periimplantitis verhindern kann. Wahrscheinlich sind einige Konzepte aus der Parodontologie übertragbar – das ist aber bislang nur eine Hypothese", erklärt Prof. Dr. Johannes Einwag (Direktor ZFZ Stuttgart), der dieses Studie gemeinsam mit Priv.-Doz. Dr. Dirk Ziebolz (Universität Göttingen) und Sylvia Fresmann (1. Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Dentalhygieniker/-innen e.V.) konzipiert hat.

Studienaufbau

Im Rahmen dieser praxisbasierten Drei-Jahres-Studie soll die Wirksamkeit der am natürlichen Zahnhalteapparat nachgewiesenen Prophylaxemaßnahmen (Handinstrumente, Ultraschall, Luft-Pulver-Wasser-Strahl) für die periimplantären Gewebe überprüft werden.

Es gilt herauszufinden, wie periimplantären Entzündungen am besten vorgebeugt werden kann. Die etwa 200 Probanden werden in vier Gruppen mit vier verschiedenen Präventionskonzepten eingeteilt. Mit der Freilegung der Implantate bzw. zwei Wochen nach Eingliederung der Suprakonstruktion beginnt die Untersuchung. Die entsprechenden Prophylaxemaßnahmen werden alle vier Monate (also dreimal jährlich) von Dentalhygienikerinnen in der zahnärztlichen Praxis durchgeführt. Alle Patienten erhalten für die häusliche Mundpflege die gleichen Instruktionen und Produkte. Der Gesundheitszustand des periimplantären Gewebes wird in den teilnehmenden Zahnarztpraxen über verschiedene klinische und mikrobiologische Untersuchungen diagnostiziert. Die Datenerhebung startet im Herbst dieses Jahres, ein Jahr später werden die ersten Ergebnisse bekannt gegeben.

Die Teilnehmerinnen und die Studienleiter der ersten prospektiven Multicenterstudie zur Prophylaxe periimplantärer Erkrankungen während der 18. Jahrestagung am 6. Juli 2012 der DGDH in Ludwigsburg.

Erheblichen Anteil an den Studienergebnissen haben 30 Dentalhygienikerinnen, die die Probanden in den 30 Praxen entsprechend des Studiendesigns betreuen und die Daten erheben. Alle DHs haben ihre Weiterbildung im Zahnmedizinischen Fortbildungszentrum Stuttgart (ZFZ) absolviert. „Die teilnehmenden Dentalhygienikerinnen, alles Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Dentalhygieniker/-in-

nen e.V., freuen sich sehr auf diese Herausforderung und sind hochmotiviert. Das Interesse, hier mitwirken zu können, ist riesig. Sie werden damit Bestandteil eines wissenschaftlichen Projekts, bei dem sie ihre Qualifikationen vollumfänglich einbringen können", beschreibt Sylvia Fresmann die Motivation der DHs für die Teilnahme. Das große Interesse der Dentalhygienikerinnen zeigt die hohe Relevanz derartiger Studienergebnisse für die richtige Betreuung von Implantatpatienten in der Praxis. Sollte sich ein Präventionskonzept den anderen gegenüber als deutlich überlegen erweisen, wäre das ein Meilenstein für die Prävention der Periimplantitis im häuslichen Umfeld und in der zahnmedizinischen Praxis.

Unterstützung durch das Aktionsbündnis gegen Periimplantitis

Seit Herbst vergangenen Jahres setzt sich das Aktionsbündnis gegen Periimplantitis für die Prävention von entzündlichen Prozessen an dentalen Implantaten ein. Im Rahmen dieses Engagements unterstützt die Arbeitsgruppe gesundes Implantat diese wegweisende Präventionsstudie zur Prophylaxe periimplantärer Erkrankungen. „Es gibt einen großen Handlungsbedarf, um Methoden zu entwickeln und zu validieren, die periimplantären Erkrankungen vorbeugen. Bislang ist kein Therapiekonzept der Periimplantitis Erfolg versprechend – die Erkrankung darf also gar nicht erst entstehen. Aus diesem Grund freuen wir uns, diese Studie unterstützen zu dürfen und sind selbst sehr gespannt auf die ersten Ergebnisse", erklärt Jan-Philipp Schmidt, Initiator des Aktionsbündnisses.
Alle Praxen, die an der Studie teilnehmen, werden auf den Webseiten www.gesundes-implantat.de und www.gegen-periimplantitis.de gelistet. Die Arbeitsgruppe gesundes Implantat wird Zahnmediziner, Prophylaxefachkräfte und Patienten regelmäßig über Verlauf und Ergebnisse der Multicenterstudie informieren. Das Logo der Arbeitsgruppe, das ein in gesunde Strukturen eingebettetes Implantat darstellt, ist damit gleichzeitig das Logo dieser neuen Studie zur Prophylaxe periimplantärer Erkrankungen.

Weitere Projekte für gesunde Implantate

Im Aktionsbündnis gegen Periimplantitis setzen sich Unternehmen aus den Bereichen der Implantologie und Dentalprophylaxe, führende Fachverlage und Wissenschaftler für die Prävention periimplantärer Erkrankungen ein. Die Arbeitsgruppe gesundes Implantat, der Patientenkanal des Aktionsbündnisses, informiert Patienten über die Notwendigkeit der Pflege von Implantaten, z. B. über die Broschüre *Implantate brauchen Pflege* oder die Patientenwebsite www.gesundes-implantat.de. Das Ziel dieser Arbeit sind in gesunde Strukturen eingebettete Implantate, die ästhetisch und funktionell allen Anforderungen gerecht werden.

kontakt

Aktionsbündnis gegen Periimplantitis
c/o DentaMedica GmbH
Harkortstr. 7, 04107 Leipzig
Tel.: 0341 999976-43 , Fax: 0341 999976-39
E-Mail: info@gegen-periimplantitis.de
www.gegen-periimplantitis.de

ANZEIGE

BIOHORIZONS®
SCIENCE • INNOVATION • SERVICE

Symposium Series Italy 2012
Rome Marriott Park Hotel
October 18-20
Rome, Italy

BioHorizons is dedicated to developing evidence-based and scientifically proven products. From the launch of the External implant system (Maestro) in 1997, to the Laser-Lok® 3.0 implant in 2010, dental professionals as well as patients have confidence in our comprehensive portfolio of dental implants and biologics products.

Fragen Sie nach unseren aktuellen Angeboten!

Für alle weiteren Informationen zu den Symposium Series Italy 2012 wenden Sie sich bitte an uns unter der folgenden Adresse. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

BioHorizons GmbH
Bismarckallee 9
79098 Freiburg
Tel. 0761 55 63 28-0
Fax 0761 55 63 28-20
info@biohorizons.com
www.biohorizons.com